

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 10

Artikel: 50 Jahre Eidgenössisches Zeughaus Interlaken

Autor: Ammann, Eduard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

50 Jahre Eidgenössisches Zeughaus Interlaken

Von Eduard Ammann, Bern

Am 19./20. Juni 1992 feierte das Eidgenössische Zeughaus Interlaken sein 50jähriges Bestehen. An einem Gästeempfang, zu dem auch Radio und Presse eingeladen waren, erläuterte Betriebsleiter Kurt Ruchti die Zeughausgeschichte, die eigentlich bis ins Jahr 1891 zurückgeht, und berichtete über Aufgaben und Personalverschiebungen in seinem Betrieb. Brigadier Peter Mühlheim, Direktor der Kriegsmaterialverwaltung (KMV), referierte u. a. über den Abbau von Stellen im EMD und bei den Rüstungsbetrieben. Generalstabschef KKdt Heinz Häsler, selbst auch aus dieser Region stammend, ist überzeugt, dass auch eine restrukturierte Armee eine Chance habe, ihre Pflicht voll zu erfüllen.

In seinen geschichtlichen Betrachtungen stellte Betriebsleiter **Kurt Ruchti** einleitend fest, dass man sich hier auf historischer Stätte befinde, habe doch die Eidgenossenschaft bereits im Jahre 1891 dieses Terrain (Gemeinde Interlaken) erworben und ein Jahr später ein Eidg Sanitätsdepot erstellt. Die weitere Entwicklung ist dann die folgende: 1917/18 wurden für die KMV an der Lüttschine 4 Mun-Magazine erstellt. Major Brechtbühl, Waffenkontrolleur, als Beauftragter des Zeughauses Thun übernahm die Verwaltung der Munitionsmagazine und des Sanitätsmagazines. 1935/37 wurden weitere Magazine erbaut. Bereits 1937 kaufte die Eidgenossenschaft die Parzelle an der Wychelstrasse (Gemeinde Matten), auf welcher heute der Stammbetrieb mit der Verwaltung und den Werkstätten stehen.

1942 erster selbständiger Zeughausverwalter

Die Weltlage vor 50 Jahren war alles andere als gut und versetzte das Schweizervolk in Angst und Schrecken. Zur Verteidigung unseres Landes und zum Schutze unserer Bevölkerung wurde die Armee, im besonderen im materiellen Bereich, ausgebaut und verstärkt. Als Folge davon sind in Interlaken verschiedene Objekte und Anlagen zur Aufnahme von Werkstätten, Material und Reserven für unsere Armee entstanden. **Am 1. Dezember 1942 wählte das EMD Major Ruedin zum ersten selbständigen Zeughausverwalter von Interlaken.**



Generalstabschef KKdt Heinz Häsler im Gespräch mit dem «Jubilär», Betriebsleiter Kurt Ruchti.

Kurz vor Kriegsende, am 1. März 1945, wurde **Hans Affolter**, welcher am Gästeempfang ebenfalls anwesend war, die Leitung des Betriebes übertragen, die er während 30 Jahren ausübte. Er wurde mit einem Blumenstraus geehrt. Der Personalbestand betrug damals 130 Personen. In den Nachkriegszeiten sind die Einrichtungen den Aufgaben des Betriebes angepasst, modernisiert und erweitert worden. Von 1975 an leitete **Werner Eymann** den Betrieb, bis im Frühjahr 1990 die Ernennung von Oberstlt **Kurt Ruchti** zum Betriebsleiter erfolgte, der nach unserer Feststellung diesen Betrieb mit einem Personalbestand von noch 74, meist Spezialisten, mit Geschick und Umsicht leitet.

Zeughaus Interlaken wird Stammbetrieb

Am Schluss seiner Ausführungen dankte **Ruchti** allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – den Pensionierten und den Aktiven – für die bisher treu, gewissenhaft und kompetent geleistete Arbeit. Leider mache sich der Personalabbau und die Reduktion der finanziellen Mittel sehr stark bemerkbar. *«Mit wesentlich weniger Personal und wesentlich weniger finanziellen Mitteln müssen wir die stets noch zunehmende Aufgabe bewältigen. Der Betrieb wird zudem anfangs Juli 1992 die grösste Veränderung seit seinem Bestehen erfahren. Die Zeughäuser Meiringen und Frutigen werden neu dem Betrieb Interlaken unterstellt. Das Zeughaus Interlaken wird Stammbetrieb, das Zeughaus Meiringen Filialbetrieb und das*

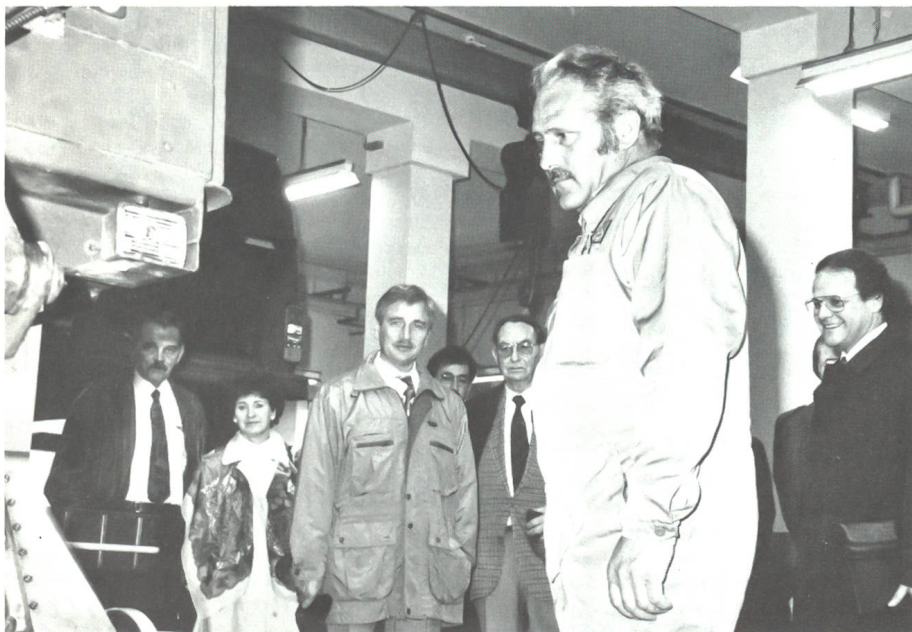


Geschosse aller Art wurden gezeigt.

Zeughaus Frutigen Bewirtschaftungsstelle. Dem Betrieb Interlaken wird dadurch eine zentrale Funktion zugeordnet. Diese Neuorganisation ist mit Aufgaben- und Personalverschiebungen verbunden», sagte der initiale Betriebsleiter.

Empfindlicher Stellenabbau – aber ohne Resignation

Zu diesem heiklen Thema äusserte sich anschliessend der Direktor der Kriegsmaterialverwaltung (KMV), Brigadier **Peter Mühlheim**. Bis 1995 müsse das EMD 800 Stellen abbauen, hinzu kämen deren 1000 in den Rüstungsbetrieben. Dieser Stellenabbau könne aber im Bereich der KMV nur durch organisatorische Straffung, das heisse Strukturveränderungen, gelöst werden. *«Mit andern Worten, unser Bundesamt wird kleiner»,* stellte Mühlheim fest. Seinen weiteren Ausführungen konnte entnommen werden, dass die KMV in 4 Jahren insgesamt 325 Stellen freistellen müsse. Dies sei aber nur möglich,



Ein Zeughausangestellter orientiert über seinen Aufgabenbereich.

wenn die folgenden Hauptmassnahmen vollzogen und ausgeschöpft werden (wir zitieren):

«Abbauschritt 1 der KMV-Betriebe:

Die Unterstellung der bisher selbständigen KMV-Betriebe Frutigen und Meiringen unter das Eidgenössische Zeughaus Interlaken. Es handelt sich letztlich um eine regionale Fusion.

Abbauschritt 2 der KMV-Betriebe:

Er wurde aufgrund der Abbauvorgaben zwingend und beinhaltet die Zurückstufung von nochmals 4 bis heute selbständigen, traditionsreichen Eidg Zeughausbetrieben zu unselbständigen Betriebsteilen.

Zu den Straffungsmassnahmen gehören unter anderem auch die Straffung der KMV-Zentralverwaltung auf den 1. Januar 1993.»

Mühlheim fügte bei, dass die Zurückstufung so vieler traditionsbewusster KMV-Betriebe in so kurzer Zeit hart sei. Ein Stück KMV-Ge-



Brigadier Peter Mühlheim referierte über den Stellenabbau in der KMV und hofft, diese ohne Entlassungen durchzuführen.



Der doppelte Skischuh fand besondere Beachtung. Im Hintergrund – wie könnte es anders sein – Eiger, Mönch und Jungfrau.

schichte gehe zu Ende. Der KMV-Direktor stellte die Frage in den Raum «Wie geht es weiter?» und gab mit Bestimmtheit auch gleich die Antwort: «Ganz sicher nicht in die Resignation.» Ob der geforderte Personalabbau bei der KMV vorzeitige Pensionierungen erfordern werde, hänge von der Entwicklung der jährlichen Fluktuationsrate ab. Hingegen werde die KMV alles daran setzen, den bis 1995 vorzunehmenden Personalabbau möglichst ohne Härtefälle wie z B durch Entlassungen zu realisieren. Der Redner zeigte sich in dieser Hinsicht optimistisch. Er kam aber



Von der ehemaligen «schwarzen Hermes» bis zu modernsten Modellen konnten alle besichtigt werden.

nicht darum herum zu erklären, dass man sich bewusst sein müsse, dass auch nach Vollzug der Armee 95 eine dritte Anpassungsrunde notwendig sein werde.

Im Namen der eingeladenen Gemeinden stellte **Gottfried Egler**, Vize-Gemeindepräsident von Matten fest, dass die Erhaltung der Arbeitsplätze in den Gemeinden dieser Region wichtig sei und dankte dem Betriebsleiter und dem Personal für das stets gute Einvernehmen.

Generalstabschef **Heinz Häsler** wies in kurzen Worten ebenfalls darauf hin, dass die Armee restrukturiert werde und den Gürtel enger schnallen müsse. Die Armee müsse aber erhalten werden, denn man wisse nicht, wie sich die Lage in drei bis vier Jahren zeige. Trotzdem gebe es Leute, die die Armee am liebsten ganz abschaffen möchten, meinte Häsler.

kleinen, gespart werden muss, sprach das EMD für diesen Jubiläumsanlass keinen Kredit aus. Um so mehr darf der Betriebsleitung für das Gebotene Dank und Anerkennung ausgesprochen werden.



Die eigene Zeughausmusik spielte stramme Märsche.

Rundgang durch den modernen Betrieb

Nach der eigentlichen Feier, die umrahmt war von rassigen Märschen, gespielt durch die eigene Zeughausmusik, begaben sich die Gäste auf einen Rundgang durch die beiden modernen Betriebe in Interlaken und in Matten. **Auf Grund der ständigen Anpassung an die allgemeine Entwicklung hat sich der Betrieb in den vergangenen 50 Jahren von einer militärischen Organisation zu einer modernen wirtschaftlichen Einheit entwickelt.**

Alles was ein Zeughaus bieten kann, wurde in einer Ausstellung offen dargelegt. Von der einfachen Küchenkelle über die Skischuhe mit Innenschuh, neue Bekleidungsstücke, Waschautomaten bis hinauf zu den modernen, hygienischen medizinischen Einrichtungen.

Mit Recht wurden aus der Region am Tag der offenen Tür 1000 Besucher erwartet. Wie wir vom Betriebsleiter, Kurt Ruchti, erfahren konnten, war der «Tag der offenen Tür» ein Riesenerfolg. Die Ausstellung hatte es auch verdient, kann man doch von einem interessanten Anschauungsunterricht sprechen. Zur Abwechslung konnten die Besucher auch an Wettbewerben teilnehmen, sich an Vorführungen von Diensthunden erfreuen oder die Festwirtschaft aufsuchen. Aus diesen Einnahmen musste die Zeughausverwaltung die Unkosten selbst decken. Da überall, auch im

PRO F/A-18

Forum Jugend und Armee Schweiz
Postfach 6000 Luzern PC 60-7127-8

Als Kleber erhältlich. Red